Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 48 (1998)

Heft: 2

Buchbesprechung: Französische Dokumente. Formen und Schriften [Rolf Nagel]

Autor: Gutzwiller, Hellmut

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

begründeten ihre Aversion gegen die Juden in der Regel nicht rassistisch, sondern religiös. Antisemitismus wurde hier als eine Art des legitimen «Christenschutzes» propagiert. Bezeichnenderweise unterschied der bekannte Jesuitenpater Gustav Gundlach im offiziellen «Lexikon für Theologie und Kirche» noch 1930 zwischen einem sittlich unerlaubten und einem sittlich erlaubten, zwischen einem unchristlich-rassistischen und einem christlichen Antisemitismus. Die tiefverwurzelten Vorurteile gegenüber den Juden als dem Volk der «Gottesmörder» und der «Wucherer» blieben in breiten Bevölkerungsschichten des katholischen Deutschland bis weit ins 20. Jahrhundert ebenso lebendig wie der «Ritualmordglaube», der noch 1891 in Xanten zu pogromartigen Ausschreitungen führte.

Kurz vor seinem Tod hat Thomas Nipperdey betont, dass jede Beschäftigung mit dem Antisemitismus in Deutschland im Zeichen von singulärem Unheil und beispielloser Untat steht. Gerade deswegen kommt es wesentlich darauf an, diese Geschichte nicht aus einer unreflektierten Auschwitzperspektive heraus aufzuarbeiten, sondern der soziokulturellen Eigenwirklichkeit des Antisemitismus im Kaiserreich gerecht zu werden. Dies gelingt Olaf Blaschke bei der Untersuchung des katholischen Milieus in hohem Masse, auf ebenso engagierte wie problemorientierte Weise. Sein bahnbrechendes Buch ist nicht nur ein absolutes Muss für die Katholizismusforscher, sondern auch eines, an dem die noch in den Kinderschuhen steckende schweizerische Antisemitismusforschung nicht vorbeikommt, wenn sie sich künftig auf der Höhe des internationalen Forschungsstandes bewegen will. *Aram Mattioli, Basel/Luzern*

Rolf Nagel: **Französische Dokumente. Formen und Schriften.** Neuss, Stadtarchiv, 1997. 108 S. (Schriftenreihe des Stadtarchivs Neuss, Bd. 16).

Die vorliegende Publikation enthält in Form von Abbildungen 43 Dokumente (vor allem amtliche Berichte, Schreiben und Urkunden) in französischer Sprache aus der Zeit vom 15. Jahrhundert bis 1996. Diese Dokumente stammen hauptsächlich aus dem Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, ferner aus dem Hessischen Staatsarchiv Marburg, dem Stadtarchiv Neuss und dem Landeshauptarchiv Koblenz. Besonders zahlreich sind die Schriftstücke aus dem 18. und 19. Jahrhundert (31 Beispiele).

Die abgebildeten handgeschriebenen, auch in bezug auf den Inhalt und Stil interessanten Texte sind alle auf der gegenüberstehenden Seite transkribiert. Das vorliegende Werk ist mit seiner ausführlichen und instruktiven Einleitung und den vielseitig ausgewählten Dokumenten ein vorzügliches Hilfsmittel für die Entzifferung französischer Urkunden und Akten. *Hellmut Gutzwiller, Solothurn*

Kleines Lexikon der ethnischen Minderheiten in Deutschland. Hg. von Cornelia Schmalz-Jacobsen und Georg Hansen. München, Beck, 1997. 255 S. (Beck'sche Reihe 1192).

In diesem Lexikon werden (fast) alle in Deutschland lebenden ethnischen Minderheiten unabhängig ihrer Staatszugehörigkeit erfasst. Die ungefähr 70 Gruppen mit weniger als 1000 Mitgliedern werden nur erwähnt unter Nennung der Anzahl Mitglieder. Die ca. 120 Artikel, meist mit bibliographischen Hinweisen versehen, sind nach folgendem Schema aufgebaut: Bezeichnung und Varianten, Herkunftsgebiet, Zahl in Deutschland wohnender Minderheitenangehöriger, Migrations-